

Dach, Simon: [herr, daß überschickte Thier] (1632)

1 Herr, daß überschickte Thier
2 Hab ich schon erwürgt allhier
3 Vnd es gut befunden,
4 So viel Tropffen Bluts es hegt,
5 So viel sey dir zugelegt
6 Hievor gutter Stunden.

7 Aber daß gehörnte Wort
8 Waß kompt es mir stets an Bort?
9 Vnd waß hör ich sagen?
10 Hörner stehen mir nicht an,
11 Laß sie lieben, wer sie kan
12 Vnd, wer wil, sie tragen.

13 Ist vorhin mein Kopff den leer?
14 Nicht vorhin von Reimen schwer,
15 Daß ich möcht erliegen?
16 Verse machen oft mich toll
17 Vnd so grillisch, daß ich woll
18 Möchte Hörner kriegen.

19 Sonst enthörn ich mannigmal
20 Der Bacchanten grosse Zahl,
21 Nicht wie jener eben,
22 Der vom Sohn die Hörner bracht
23 Vnd dem Vater sie die Nacht
24 Wieder pflag zu geben.

25 Geb ich aber endlich auch
26 Wieder Willen, Muht vnd Brauch
27 Einen Horngenossen,
28 Wol, tragt aber meiner Schew,
29 Warumb daß? mein Horn hat Hew

30 Vnd kan hefftig stossen.

31 Niemand, raht ich, reitze mich,

32 Man mach an die Kefer sich

33 Eh als an Poeten,

34 Weh dem über alle maß,

35 Den ich auff die Hörner faß,

36 Er hat Trost von nöhten.

37 Und waß solten in gemein

38 Hörner einem schimpfflich seyn?

39 Bacchus, recht zu sagen,

40 Der biß durch den Ganges drang,

41 Aß er Indien bezwang,

42 Hat sie selbst getragen.

43 Waß? Philippus grosser Sohn

44 Hielte sie erst für den Lohn

45 Seiner strengen Thaten,

46 Ließ sich Jovis Ammons Kind

47 Nennen von dem Hoffgesind

48 Vnd von den Soldaten.

49 Mehr, die Junckerhöff allhier

50 Wollen gern das schwartze Bier

51 Nur aus Hörnern leeren:

52 Ob nun mancher auch dabey

53 Ein gehörntes Thierchen sey,

54 Kan ich nicht bewehren.

55 Lach, Herr Hauptmann, nicht zu viel,

56 Hörner sind kein Kinderspiel,

57 Wer sie nicht kan meiden,

58 Nun, was hat der arme Schuld,

59 Sein Verbrechen ist Gedult,

60 Hierumb muß er leiden.

61 Eines ist nach meinem Sinn
62 Noch sein Vortheil vnd Gewinn,
63 Daß er sich kan frewen,
64 Daß ohn seine Müh vnd Krafft
65 Er zu mancher Schwägerschafft
66 Hiedurch kan gedeyen.

67 Ich vergesse mich beynah,
68 Horn mir hie vnd Horn mir da,
69 Zahlt dieß meine Schulden?
70 Herr, soll mir es besser seyn,
71 Schick auff den Befehl mir ein
72 Die vierhundert Gulden.

(Textopus: [herr, daß überschickte Thier]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53180>)